

abo+ AARAU

Bachfischet 2024: Wenn nicht nur Kinderaugen leuchten

Der Aarauer Bachfischet war ein Fest für die Sinne. Was neu war und wo man sich auf seine Wurzeln besinnt hat.

Florian Wicki
20.09.2024, 23.10 Uhr



Am Aarauer Bachfischet zogen rund 2200 Kinder durch die Stadt.
Bild: Fabio Baranzini

Er ist ein untrügliches Zeichen, dass der Herbst vor der Tür steht: Der Aarauer Bachfischet. Und doch hat sich das Wetter am gestrigen Freitag noch einmal von seiner besten Seite gezeigt. So konnten die Aarauer Schulkinder in einer trockenen und sternenklaren Nacht die bald 500 Jahre alte Tradition des Bachfischets fortführen.

Und das taten sie. Kurz nach 20 Uhr wurden die Lichter in der Innenstadt gelöscht, zu den Klängen des Oberturm-Carillons huschten noch vereinzelte Ruten und Laternen über den Aargauerplatz, um 20.15 Uhr ging es los.



Bild: Fabio Baranzini

Tambouren bahnten den Weg, gefolgt von den rund 2200 Kindern, die, mal lauter und mal leiser, meistens in herzerwärmender Manier, das Bachfischet-Lied zum Besten gaben. Und einmal mehr mit eindrücklichen Laternen-Sujets aufwarteten, die mit den Augen der stolzen Eltern um die Wette leuchteten: Wilde Tiger, gruslige Monster, viele Fische und Blumen, da ein Drache, dort ein Adler, hingen an den Haselruten. Am Schluss läutete die Aarauer Feuerwehr, erst zum zweiten Mal dabei, mit einer Feuerglocke dem Umzug hinterher.

Schliesslich kam der Umzug vor der Schachenhalle an. Während die einen erleichtert schienen, dass sie ihre Laterne bald abstellen oder direkt ins Feuer auf der Schachenwiese werfen durften, konnte es anderen offenbar gar nicht lange genug gehen: So war auch vor der Schachenhalle noch heiseres «Fürio, de Bach brönnt» zu vernehmen. Auf dem Maienzugplatz angekommen, konbestaunen, oder sich direkt mit «Hörnli mit Ghacktem», Bratwurst, Zuckerwatte und anderem verpflegen. Am Ende gab es den «Chlapf» von früher. Immer zum Herbstbeginn bringt das Fest die Aarauer Innenstadt zum Leuchten.

Zum Abschluss folgte auf der Schachenwiese das traditionelle Feuerwerk. Dabei hat sich die Heinerich-Wirri-Zunft als Veranstalterin für eine Art Rückbesinnung entschieden: Nach einem rund siebenminütigen Spektakel wurde der «Mordschlapf» gezündet – ein Feuerwerkskörper, bei dem der Name Programm ist. nte man noch einmal die grösseren Sujets des Umzugs